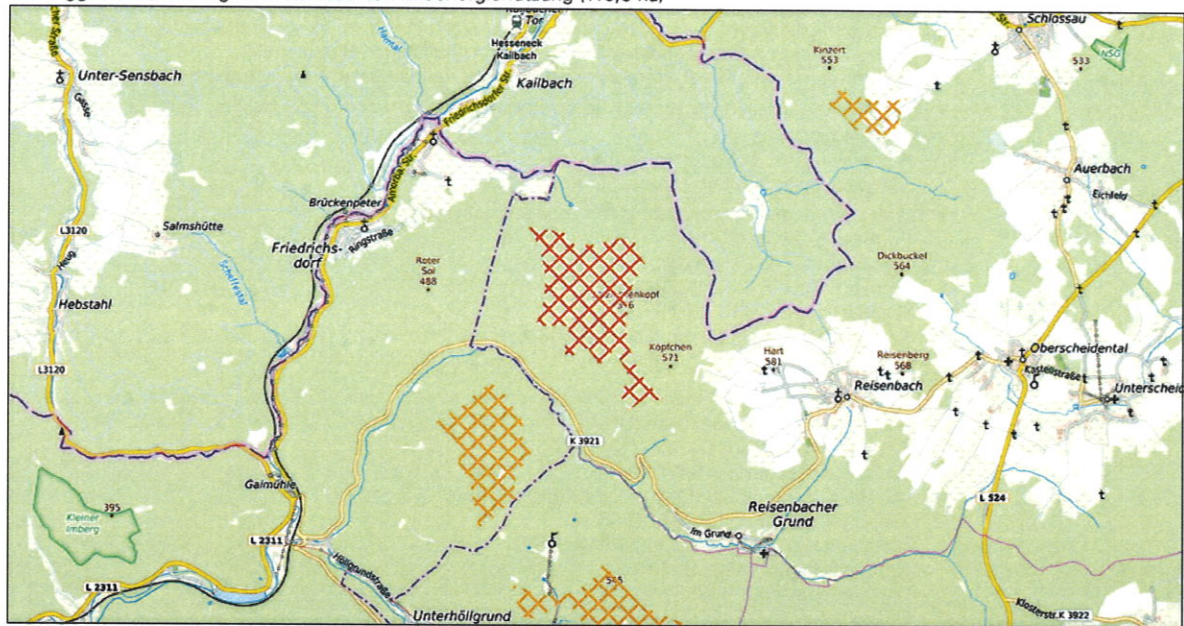


**NOK-VRG34-W**

Vorranggebiet für die regionalbedeutsame Windenergienutzung (118,5 ha)



NOK-VRG34-W

weiteres Vorranggebiet für die regionalbedeutsame Windenergienutzung

Maßstab 1 : 75.000

Hintergrundkarte Präsentationsgraphik TopPlusOpen 1:50.000 - Kartendarstellung und Präsentationsgraphiken: © BKG (2025) dl-de/by-2-0, Datenquellen: [https://sgx.geodatenzentrum.de/web\\_public/gdz/datenquellen/datenquellen\\_topplusopen\\_pg\\_27.11.2025.pdf](https://sgx.geodatenzentrum.de/web_public/gdz/datenquellen/datenquellen_topplusopen_pg_27.11.2025.pdf)

INFORMATIONEN ZUR FLÄCHE	
Name	Salzlackenkopf
Gebietsnummer	NOK-VRG34-W (ehemals NOK/RNK-VRG01-W)
Land-/Stadtkreis bzw. kreisfreie Stadt	Neckar-Odenwald-Kreis
Gemeinde(n)	Mudau
Flächengröße in ha	118,5
Anzahl bestehender Windenergieanlagen	0

ERGEBNIS DER UMWELTPRÜFUNG		
Schutzgut	Betroffenheit	Bewertung
Mensch	-	o
Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>Waldbiotopkartierung:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Buchenwald Fahrbachsspitze NW Reisenbach</li> <li>- Buchenwald am Salzlackenkopf NW Reisenbach</li> <li>- Tümpel beim Bauwald NW Reisenbach</li> <li>- Tümpel beim Salzlackenkopf NW Reisenbach</li> <li>- Quellrinne Zimmerplatz NW Reisenbach</li> </ul> </li> <li>Waldrefugien:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Buchen-Laubbaum-Mischwald (2)</li> </ul> </li> <li>Habitatbaumgruppen: diverse</li> <li>Generalwildwegeplan 500m Korridor: ca. 77,5 ha (65,4 %):                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hohe Warte / Eberbach (Sandstein-Odenwald) - Salzlackenkopf / Kailbach (H)</li> </ul> </li> <li>Regionaler Biotopverbund:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- bedeutende Räume: ca. 52,2 ha (44,1 %)</li> </ul> </li> </ul>	-
<b>Natura 2000</b>		
Erhebliche Beeinträchtigungen von Natura 2000-Gebieten können gemäß der Natura 2000-Verträglichkeitsabschätzung ausgeschlossen werden (vgl. Kapitel 4.2 i. V. m. Anhang 2).		

<b>Besonderer Artenschutz</b>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerpunkträume A und B des Fachbeitrag Artenschutz BW (2023):                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- keine Betroffenheit</li> </ul> </li> <li>• Fledermausdaten in Ergänzung des Fachbeitrags Artenschutz (RP Karlsruhe):                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- keine Betroffenheit von Pufferbereichen um bedeutende Fledermausvorkommen</li> </ul> </li> <li>• Prüfbereiche kollisionsgefährdete Brutvogelarten nach BNatSchG (ARTIS, jeweils aktuellste Einträge):                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rotmilan (2013): erweiterter Prüfbereich</li> <li>- Wespenbussard (2020): erweiterter Prüfbereich</li> </ul> </li> <li>• Rastererfassung windenergiesensible Vogelarten (LUBW):                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rotmilan 6420SO (2019)</li> <li>- Schwarzmilan 6420SO (2019)</li> <li>- Schwarzstorch 6420SO (2016)</li> <li>- Wanderfalke 6420SO (2021)</li> <li>- Schwarzstorch-Suchräume: 118,5ha (100 %)</li> </ul> </li> <li>• ARTIS (LUBW)-Artenfunde „Rote Liste“, „Schutzstatus“:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bergmolch, Blaugrüne Mosaikjungfer</li> </ul> </li> <li>• Rastererfassung Fledermäuse (LUBW)                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bechsteinfledermaus 6420SW (2016)</li> <li>- Große Bartfledermaus 6420SO (2011)</li> <li>- Großes Mausohr 6420SO (2011), 6420SW (2016)</li> <li>- Kleine Bartfledermaus 6420SO (2011)</li> <li>- Mopsfledermaus 6420SO, 6420SW (2016)</li> <li>- Nordfledermaus 6420SO (2016)</li> <li>- Wasserfledermaus 6420SW (2014)</li> <li>- Zwergfledermaus 6420SO, 6420SW (2016)</li> </ul> </li> <li>• Fledermaus Sensibilität (Kategorien 3 und 4):                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kategorie 3 (hoch): ca. 118,5ha (100 %)</li> </ul> </li> <li>• Hinweise aus der 1. Offenlage:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Höhere Naturschutzbehörde weist darauf hin, dass direkt auf dem Salzbusckel 110-jähriger Traubeneichen-Mischwald (außerhalb direkt angrenzend weitere 100-110-jährige Eichenbestände) und 200-jähriger Buchen-Laubbaum-Mischwald, im Bereich Solschlag 110-jähriger Buchen-Laubbaum-Mischwald besteht.</li> <li>- Die Untere Naturschutzbehörde beim Rhein-Neckar-Kreis weist darauf hin, dass nach Aussage der Naturschutzbeauftragten die für das Gebiet zuständig ist, der Salzlackenkopf nicht nur zahlreiche kartierte Biotop, sondern auch nichtkartierte Biotop wie Felsstrukturen und Trockenmauern enthält.</li> <li>- Die Naturschutzverbände BUND, NABU und LNV stellen fest, dass im östlichen Bereich des Vorranggebietes auf Mudauer Gemarkung innerhalb des 1200- bzw. 1000m-Radius je ein Brutrevier von Rotmilan und Wespenbussard bekannt sind. Weitere Reviere des Wespenbussards sind aufgrund der Habitatausstattung zu erwarten.</li> <li>- Zudem befindet sich weniger als 500m vom Plangebiet entfernt ein Winterquartier des Großen Mausohrs.</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Fazit:</b>                      Das geplante Vorranggebiet NOK-VRG34-W liegt gemäß Fachbeitrag Artenschutz außerhalb von Schwerpunktvorkommen der Kategorie A und B. Zudem sind keine Vorkommen von Sonderstatus-Arten bekannt. Es sind auch keine Ergänzungen zum Fachbeitrag Artenschutz durch das RP Karlsruhe erfolgt.</p> <p>Im Sinne des Fachbeitrags Artenschutz kann damit grundsätzlich davon ausgegangen werden, dass der Festlegung des geplanten Vorranggebiets NOK-VRG34-W aus Sicht des Artenschutzes keine unüberwindbaren Hindernisse entgegenstehen. Dies gilt auch dann, wenn im Einzelfall später ein Verstoß gegen die Zugriffsverbote des § 44 Abs. 1 BNatSchG hinsichtlich der vom Anwendungsbereich des Fachbeitrags umfassten Arten festgestellt wird.</p>	
Fläche	• Flächengröße: 118,5ha (davon etwa 3 % dauerhafter Flächenverbrauch)	-
Boden	-	o
Wasser	-	o
Klima und Luft	-	o
Landschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Naturpark:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Neckartal-Odenwald 118,5ha (100 %)</li> <li>- Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald 118,5ha (100 %)</li> </ul> </li> <li>• Unzerschnittene verkehrssarme Räume größer 100qkm: 118,5ha (100 %)</li> </ul>	-
Kultur- und Sachgüter	• 7.500m um höchst raumwirksame Kulturdenkmale: Schloss Waldleiningen ca. 5,6km entfernt: keine Betroffenheit gem. Sichtbarkeitsanalyse VRRN	o